

Erfahrungsbericht im Rahmen des BO-Auslandsstipendiums

Zieluniversität: Universidad de Cádiz, Spanien

Semester: Wintersemester 2024/25

Studienfach: Umweltwissenschaften und Meereswissenschaften

Ich heiße Julia und studiere den Master Angewandte Nachhaltigkeit an der Hochschule Bochum. Dank des zur Verfügung gestellten Stipendiums der Hochschule Bochum, konnte Ich die Chance nutzen, ein Semester in Spanien zu studieren. Es war schon immer mein Wunsch für eine Zeit dort zu leben, um die Sprache vor allem in der Anwendung zu erlernen und natürlich auch zu sehen, wie das spanische Universitätssystem funktioniert. Ich habe Freund*innen in Spanien mit deren Familien ich zuvor nur mit Händen und Füßen oder etwas Englisch kommunizieren konnte. Die Motivation durch Sprache einen anderen Zugang zu einer Kultur zu bekommen und dadurch den eigenen Horizont zu erweitern war also sehr groß. Zudem spielte für die Standortwahl die Lage der Stadt Cádiz eine große Rolle. Als Halbinsel im Süden von Andalusien liegt Cádiz direkt am Meer, das Klima ist auch im Winter mild und es gibt die Möglichkeit verschiedene Wassersportarten zu betreiben. Musik und Tanz spielen in Andalusien eine sehr große Rolle und auch die Lebensmentalität und die Kulinarik ermöglichen einen Einblick in das Leben der spanischen Kultur.

Vorbereitung

Die allerersten Fragen für die Organisation des Auslandssemesters waren die Frage der Finanzierung und die Frage, in welches Land und an welche Universität es gehen sollte. Da es im Master Angewandte Nachhaltigkeit im Rahmen der Erasmusförderung nur die Möglichkeit gibt nach Utrecht an die Universität zu gehen, war für mich schnell klar, dass Ich eine andere Förderung benötigte. In diesem Fall bietet das BO-Auslandsstipendium der Hochschule Bochum eine gute Möglichkeit finanzielle Unterstützung zu bekommen. Um diese zu erhalten, habe Ich das Antragsformular ausgefüllt und Unterlagen, wie Lebenslauf, Leistungsnachweis und Motivationsschreiben beim internationalen Office eingereicht. Die Bewerbungsfristen belaufen sich derzeit auf den 31.01 für das Sommersemester und den 31.08 für das Wintersemester. Es ist also möglich, je nach Auslandsuniversität, deutlich spontaner zu planen als bei der Erasmusförderung. Ein Nachteil von dem Stipendium im Vergleich zu Erasmus ist, dass die Studiengebühren selbst getragen werden müssen, soweit die Auslandsuniversität dies einfordert. In Cádiz wird es so geregelt, dass pro belegtem ECTS, 45 Euro gezahlt werden müssen. Ich habe Cádiz dennoch gewählt, vor allem aufgrund des Standortes in Südspanien und der oben beschriebenen Motivation, aber auch da die Universidad de Cádiz die Studiengänge Umwelt- und Meereswissenschaften anbietet und diese thematisch an den Bereich Nachhaltigkeit anlehnen.

Um mich als Freemover an der Universidad de Cádiz zu bewerben, habe Ich mit dem Koordinator der entsprechenden Fakultät und mit dem International Office Kontakt aufgenommen, mich über den weiteren Vorgang erkundigt und meine Kontaktdaten durchgegeben. Bei der anschließenden Bewerbung über eine Online-Plattform (Bewerbungsfrist Mitte Mai) wurden von Seiten der Universität in Cádiz zunächst erstmal wenige Dokumente eingefordert. Wichtig war es jedoch ein Dokument einzureichen, was versichert, dass bis zum Semesterstart ein Sprachniveau von B1 erreicht ist. Etwas später reichte Ich dann noch mein Learning Agreement ein, auf dem Ich die Kurse eingetragen habe, die Ich gerne in Spanien besuchen wollte. Von Seiten der spanischen Universität wurde mir genügend Zeit gegeben und Unterstützung angeboten, das Learning Agreement ein paar Mal zu überarbeiten, da es anfangs herausfordernd war die richtigen Kurse auszuwählen, die sich nicht überschneiden und den Aufbau der Stundenpläne zu verstehen. Allgemein hat die Kommunikation mit der Universität in Cádiz vor Beginn des Semesters sehr gut funktioniert. Neben der universitätsbezogenen Organisation habe Ich vor Abflug eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

Wohnungssuche und Wohnen in Cádiz

Bei der Suche nach einer Unterkunft ist es sicherlich sinnvoll in die WhatsApp- und Facebook-Gruppen von ESN (Erasmus Student Network) einzutreten, denn dort werden immer wieder freie Zimmer in Studierendenwohnungen hineingestellt. Eine weitere Möglichkeit ist die Plattform idealista.com, die sehr gängig ist, wenn es um den spanischen Wohnungsmarkt geht. Es ist definitiv möglich schon vor Anreise eine Unterkunft zu organisieren. Ich habe mir vorab ein Zimmer im Zentrum von Cádiz über idealista.com organisiert. Jedoch ist meine Empfehlung für zukünftige Auslandsstudierende, entweder mit allen Personen der Wohngemeinschaft vorab einen Video-Call zu organisieren oder vor Ort nach Wohnungen zu schauen und vorerst im Hostel zu wohnen. Ich selbst, habe leider schlechte Erfahrungen mit meiner Vermieterin gemacht, die gleichzeitig meine Mitbewohnerin war. Dies hat dazu geführt, dass Ich nochmal umziehen muss. Ich durfte beispielweise keinen Besuch haben und es gab strenge Hausregeln. Zudem kann Ich im Nachhinein sagen, dass die Vermieterin mich versucht hat emotional zu manipulieren. Eine persönliche Besichtigung der Wohnung kann solche Probleme eventuell vorbeugen. In der zweiten Wohngemeinschaft, in der Ich gewohnt habe, war alles sehr zufriedenstellend, bis auf die Kälte in der Wohnung. Fast alle Wohnungen in Spanien haben keine Heizung, was mit entsprechender Kleidung jedoch kein Problem ist. Zusammenfassend konnte Ich das Zusammenleben in der zweiten WG sehr genießen und es war sehr sprachlich sehr bereichernd mit Menschen aus Andalusien zu wohnen.

Ankunft und Orientierung vor Ort

Ich kam drei Tage vor Semesterstart in Cádiz an. Meine Anreise erfolgte mit dem Flugzeug nach Sevilla und anschließend mit dem Zug weiter nach Cádiz. Einige der Auslandsstudierenden kamen schon 3 Wochen vorher an, um den Intensivsprachkurs zu

machen. Wenn die Zeit dafür da ist, empfehle Ich dies auf jeden Fall, da es möglich macht, sich vor dem Semester an die Sprache zu gewöhnen und mit den anderen Studierenden warm zu werden. Es ist ebenfalls ausreichend zum Semesterstart anzureisen. In der Orientierungswoche und darüber hinaus werden unzählige Kennenlernangebote und Studierenden-Veranstaltungen angeboten und es gibt eine Einführungsveranstaltung der Universität, in der alle wichtigen Informationen weitergegeben werden. Außerdem startet pünktlich zum Semesterbeginn ein Salsa/Bachata-Tanzkurs, den Ich jeder Person ans Herz legen möchte, die Spaß am Tanzen und spanischer Musik hat. Es wird außerdem eine Stadtführung angeboten, um die Stadt besser kennenzulernen und mehr über ihre interessante Geschichte zu erfahren. Cádiz lädt in jedem Fall dazu ein, die Stadt zu Fuß zu erkunden und die ersten Sonnenuntergänge zu schauen. Es ist ebenfalls praktisch sich mit dem Fahrrad fortzubewegen, weswegen ich mir direkt zu Beginn ein gebrauchtes Fahrrad zu einem fairen Preis gekauft habe. Es gibt wunderbar ausgebaute Radwege, die direkt an der Promenade liegen.

Alltag und Studium an der Gasthochschule

Die erste Woche an der Uni, in meinem Fall „facultad de ciencias“, war noch sehr geprägt von der ersten Orientierung. Ich besuchte zunächst alle Vorlesungen aus den Bereichen Umwelt- und Meereswissenschaften, bei denen Ich dachte, sie könnten interessant für mich sein. Nachdem Ich einen ersten Überblick bekommen hatte, entschied Ich mich dafür „Biogeografía y Biodiversidad“ und „Oceanografía Biológica“ zu belegen, sowie einen Spanisch-Sprachkurs, der täglich von 15:00-17:00, im Zeitraum von 3 Monaten, stattfand. Die Inhalte der beiden Kurse waren sehr interessant und beide Kurse beinhalteten Laborpraktika und praktische Übungen während des Semesters. Für jedes Laborpraktikum musste im Nachhinein ein Laborbericht abgegeben werden, was ein hoher Zeitaufwand war. Generell habe Ich eher viel Zeit gebraucht, um die Studieninhalte nachzubereiten, was vor allem am Sprachdefizit lag. Es war sehr herausfordernd in den Vorlesungen mitzukommen, sowie in den praktischen Teilen das Erklärte direkt in die Aktion umzusetzen. Jedoch hat sich dies am Ende auch im sprachlichen Fortschritt bemerkbar gemacht. Das Studium an der Universidad de Cádiz ist allgemein sehr schulisch aufgebaut. Die spanischen Studierenden haben einen festgelegten Stundenplan und manche Module sogar täglich und nicht so wie in Deutschland in Blöcken. Es ist eher ein schulisches Modell, was es den Studierenden auch erschwert, nebenbei zu arbeiten. Ich war mit meinen Kursen und dem Sprachkurs auch täglich von 8:30 an bis 17:00 eingebunden, da mein Sprachkurs im Zentrum von Cádiz stattfand und die anderen Kurse am Campus in Puerto Real, einem Vorort von Cádiz, der mit dem Bus zu erreichen war. In beiden Modulen hatte Ich fast jeden Tag eine Vorlesung. Das Verhältnis der Professor*innen zu den Studierenden ist sehr persönlich und unterstützend. Es ist üblich in persönliche Gespräche mit den Professor*innen zu gehen, falls ein Studierender etwas nicht verstanden hat. Für mich war dies anfangs allerdings noch schwierig, aufgrund der sprachlichen Barriere, da zu dem Zeitpunkt

noch gar nicht klar für mich war, was Ich explizit fragen möchte. Zudem ist es in Deutschland eher üblich, sich Dinge selbst zu erarbeiten und erst dann den/die Professor*in um ein Einzelgespräch zu bitten, wenn man sich selbst gar nicht mehr zu helfen weiß. Ich befürworte die Betreuung der Studierenden in Spanien, jedoch ist es anfangs eine kleine Umstellung. Bezüglich der Prüfungsleistung war es in meinen Modulen üblich, bereits während des Semesters viele Abgaben bearbeiten zu müssen, da das Studium recht praxisorientiert stattfinden soll. Zusätzlich gab es am Ende des Semesters eine Klausur pro Modul. Allgemein habe ich die Erfahrung an der spanischen Uni sehr genossen und sogar eine spanische Freundin kennengelernt, mit der Ich noch immer Kontakt habe. Die spanischen Kommiliton*innen waren größtenteils sehr aufgeschlossen und hilfsbereit, worüber ich sehr dankbar war, gerade in schwierigeren Momenten. Es ist sehr bereichernd, einen Einblick in ein anderes Universitätssystem zu bekommen, auch wenn die ein oder andere Herausforderung bewältigt werden muss. Ich durfte jedoch an meinen Herausforderungen wachsen und bin sehr froh darüber, dass Ich ins kalte Wasser springen durfte.

Alltag und Freizeit

Meine Tage waren unter der Woche vormittags von der Uni in Puerto Real geprägt und ab 15 Uhr hatte Ich meinen Sprachkurs. Diesen besuchte Ich bis Mitte Dezember, im Anschluss stand also mehr Freizeit zur Verfügung. Am späten Nachmittag habe Ich viel mit meinen Freund*innen unternommen, die hauptsächlich aus dem Erasmus-Programm waren, wie beispielsweise zum Strand gehen, Kaffee trinken gehen, gemeinsam Kochen, Tanze gehen, Sonnenuntergänge schauen und vieles mehr. Ich habe außerdem bei jeder Möglichkeit versucht am nahe gelegenen Surf Spot surfen zu gehen. An den Wochenenden haben wir Ausflüge nach Málaga, Granada, Cordoba, El Palmar, Caños de Meca, Tarifa, Grazalema und weitere Orte gemacht. Außerdem waren wir ein paar Mal wandern, was in Andalusien wirklich wunderbar möglich ist. Die Landschaft ist wunderschön und vielfältig und Ich würde jeder Person empfehlen die Natur in Andalusien zu erkunden. Ich bin sehr dankbar für all die Menschen, die Ich während meines Auslandssemesters kennenlernen durfte und Ich bin mir sicher, dass die Freund*innenschaften nach dieser intensiven Zeit noch lange anhalten werden.

Fazit

Obwohl ich während des Semesters vor der ein oder anderen Herausforderung stand, bin Ich mehr als glücklich das Semester in Cádiz gemacht zu haben. Ich habe sprachlich sehr viel gelernt und bin jetzt in der Lage mit spanisch sprechenden Menschen zu kommunizieren und mich auszutauschen. Das ist ein wahnsinniges Geschenk, da Ich einen ganz anderen Zugang zu anderen Kulturen bekommen kann. Darüber hinaus möchte Ich die Menschen, die durch das Auslandssemester in mein Leben gekommen sind, absolut nicht missen. Ich bin so froh, dass Ich über 6 Monate in das Leben in Cádiz eintauchen durfte. Es fühlt sich an, wie ein zweites kleines Zuhause, was natürlich auch mit der Herzlichkeit der Menschen in Andalusien zu tun hat. Ich werde in jedem Fall das

nächste Mal, wenn es mich nach Andalusien treibt, mit einem warmen Gefühl nach Cádiz kommen. ¡ **Hasta pronto** !

Nützliche Tipps:

- Beste Bocadillos bei **Bocatería Los Patios**
- Beste Churros: **Churrería La Guapa** (direkt neben dem Mercado Central)
- Bar: Café de Levante

Lieblingscafés:

- Café San Felipe “Bar de Salvador “
- Alternative zum spanischen Frühstück: El Café de Ana
- Clandestine Library
- Bester Kaffee bei Sensa Café Specialty Coffee
- Noch viele mehr...

Flamenco:

- Peña Flamenca la Perla de Cádiz

Surfspots:

- Strandabschnitt Playa Santa María für Intermediate und Advanced
- Strandabschnitt Cortadura für Beginner

(natürlich sind die Angaben je nach Wellengang zu verstehen)

WICHTIG FÜR DIE WOHNUNGSSUCHE:

NICHT in der Calle Santa Inés 8 in der Altstadt von Cádiz einziehen!! Die Vermieterin wird Pepa genannt und heißt eigentlich María José !!
